

**Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.**

Importeur von

Thee und Kaffee!

4 Gates House Block,

— und —

161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Räumen in den Ver. Staaten.

Giesiges.

Indianapolis, Ind., 6. Juli 1885.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unre-
gelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung
der „Tribüne“ uns so schnell wie mög-
lich mitzuteilen.

Civilstandesregister.

Die angefügten Namen sind die des Vaters oder
der Mutter.

Schwestern.

William Woodard, Knabe, 3. Juli.
James Townsend, und M., 3. Juli.
Heirateten.

Otto F. Volstrahl mit Mary A. Rice.
Levi Nelson mit Harriet Moore.
Simon L. Sulgrave mit Cath. Holbing.

Todesfälle.

Johnson, 7 Monate, 5. Juli.

Spencer Griffin, 74 Jahre, 4. Juli.

Anna Belle Welch, 24 Jahre, 3. Juli.

Mabel Hale, 4 Monate, 4. Juli.

Henry Clark, 22 Jahre, 5. Juli.

Nedel Schuler, 67 Jahre, 4. Juli.

Christoph Rien, 6 Monate, 4. Juli.

Johnson, —, 5. Juli.

Willie Hopkins, 6 Monate, 4. Juli.

Aleg. Jackson, 2. Juli.

Lucy Young, 55 Jahre, 3. Juli.

Harry Smith, 1 Monat, 3. Juli.

Scharlachfieber 125 East Walnut
Straße.

Heute Abend ist regelmäßige
Sitzung der Councilmen.

Heute Abend findet die Organi-
sation des neuen Schultheiss statt.

Die Turnhalle des Sozialen
Turnvereins wird diese Woche wieder
nach dem alten Lehrplan beginnen.

Wenn Du mit Leber- und Nieren-
leiden gequält bist, gebrauge Dr. Aug.
König's Hamburger Tropfen und Du
wirst bald wieder hergestellt sein. In
den Apotheken zu haben.

Die County-Commissionäre und die
Großgezüchtern traten heute in Sit-
zung.

Die Schätzerechnung für Belöfti-
gung der Gefangenen im Monate Juni
belief sich auf \$1272.

Squire Feidman ist der erste
von den Friedensrichtern diesmal, der
seine Strafzettel abgeliefert hat.

Gegen Schwabacher & Selig
wurden heute noch zwei weitere Klagen
von Cincinnati Firmen eingebracht.

Bei Squire Smock wurde heute
eine gegen Annie Tanner von Una Higgins
eingereichte Klage wegen Friedens-
gefährdung verhandelt.

Jean Bach muß sich bei Squire
Feidman verantworten, weil er Carrie
Rohr und Armstead Gaiton weil er seine
Frau Sarah prügeln.

Nachdem ich vergeblich die per-
sönlichen Heimitteln gegen heftige
 rheumatische Schmerzen angewandt
habe, machte ich endlich einen Beruf mit
dem so häufig angewiesenen Schmerzen-
mittler St. Jacob's Öl, welches mir dann
auch in sehr kurzer Zeit wieder herstellte.
May Ulrich, No. 1335 Southland Street,
Louisville, Ky. Nur fünfzig Centen die
Flasche.

Harrison Hancock veranstaltete
gestern in der Nähe des Taubstummenin-
stituts ein Picnic. Der Besuch war
gänzlich gut und der Zweck des Picnics,
eine kleine Summe für die französischen
Sozialisten zu erheben, wurde voll-
ständig erreicht.

Herr A. B. Davenport, No. 367
Fulton Street, Brooklyn, zählte sogar bei
seinem herancommenden siebzehnten Jahre,
dass er einen neuen Alt am Leben hatte.
Der Grund davon war, dass er nach
Produktion eines neuen Rheumatismus-
mittels Athlophoros seine frühere
Kraft und Größe wiederergewann und sich
wieder mit fast jugendlicher Lebhaftigkeit
bewegen konnte. Ich habe mich so
lange gehütet es Andern zu empfehlen,
bis ich keine Wirklichkeit an mir selbst
erprobte hatte und darf nun behaupten,
dass es das harmloseste und wirtschaftlichste
Heilmittel ist, von welchem ich Kenntnis
habe.

In östlichen Blättern findet
man genaue Schilderungen darüber,
wie Onkel Hendricks in Atlantic City be-
kleidet gewesen, als er ein Bad nahm.
In leicht demokratischer Einsicht trug er
dabei lange Hosen und keinen Trakt.
Diese östlichen Dudes haben wohl er-
wartet, dass er sein Bad in einer
weisen Haarbinde und mit Glacé-han-
schuhen nehmen werde. Da kennen sie
den Onkel Hendricks aber schlecht.

(Tägl. Telegraph.)

Frau Nachbarin! Euer Glücklich!

Was der Mörder Robert G. Phillips
zu sagen hat.

Coroner Stratford begab sich gestern
in's städtische Hospital und nahm die
Ausfage des Barbigen Robert G. Phillips,
welcher am 24. Juni seine Frau ermordet
hat, und sich dann selbst zu töten
suchte, zu Protokoll. Phillips sagte un-
gefähr Folgendes:

„Am Dienstag Abend (23. Juni) begab
ich mich mit meiner Frau nach dem Aus-
stellungsort. Ich hatte sie vorher ge-
beten, nicht zu gehen, sie aber sagte, sie
habe es einem Mädchen versprochen, und
sie würde gehen, selbst wenn sie durch
Blut waten müsse. Auf dem Wege da-
hin, machte ich die Vorwürfe über ihr
Unrecht. Ich fragte sie, ob sie mir nicht
so viel, wie sie beschäftigt hatte. Als ich
sagte, sie würde es nicht tun, wenn sie da-
mit mein Leben retten könnte. Auf dem
Heimweg sprachen wir von ähnlichen
Dingen.

Zu Hause angelangt, machte ihre
Mutter auf dem Boden ein Lager für
mich zurecht, sie schlief bei ihrer Mutter.
Ich ging daher zu meiner Mutter und
schlief am nächsten Morgen zwischen 6
und 7 Uhr nach Hause zurück.

Ich hatte am Dienstag Abend ein altes
Messier geklüftet, und es in der Ab-
sicht eingestecht. Charles Greene zu töten
sollte er es wagen, zu meiner Frau zu
sprechen. Als meine Frau am Mittwoch
Morgen einen Bleistift aus meiner
Faust nahm und das Messer bemerkte,
fragte sie mich, woher ich dasstelle einge-
stecht habe, und ich erwiderte, ohne
irgend welchen Zweck.

Sie sagte dann, dass sie sich nach einem
Haus an Michigan Straße zum Bürgeln
beschlebte und ich sie, die begleitete zu
dafür. Auf dem Wege bat ich sie, mit
mir zu meiner Mutter zu ziehen. Ich
sagte ihr, dass ihre Mutter mich nicht
leiden könne, weil ich einen eingestecht
habe. Der Butler verbietet habe, das Haus in
meiner Gegenwart zu betreten.

Sie sah mich, dass sie sich nach einem
Haus an Michigan Straße zum Bürgeln
beschlebte und ich sie, die begleitete zu
dafür. Auf dem Wege bat ich sie, mit
mir zu meiner Mutter zu ziehen. Ich
sagte ihr, dass ihre Mutter mich nicht
leiden könne, weil ich einen eingestecht
habe. Der Butler verbietet habe, das Haus in
meiner Gegenwart zu betreten.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sagte dann, dass sie sich nach einem
Haus an Michigan Straße zum Bürgeln
beschlebte und ich sie, die begleitete zu
dafür. Auf dem Wege bat ich sie, mit
mir zu meiner Mutter zu ziehen. Ich
sagte ihr, dass ihre Mutter mich nicht
leiden könne, weil ich einen eingestecht
habe. Der Butler verbietet habe, das Haus in
meiner Gegenwart zu betreten.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

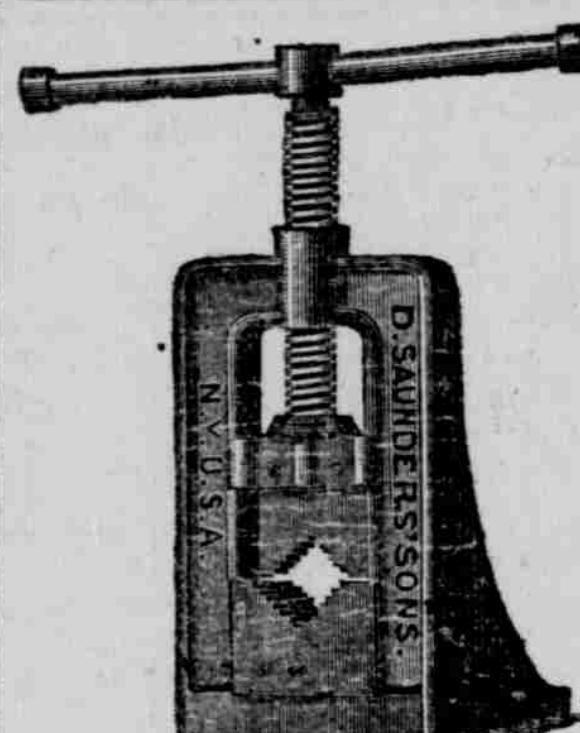
Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.

Sie sah mich, dass wenn ich nicht bei
ihrer Mutter wohnen wolle, sie auch nicht
mit meiner Mutter leben werde. Dann
wurde sie aufgerückt und sagte, dass sie
überhaupt ihßt ist war, sich mit mir einzulassen,
und doch es war besser für sie, mit
mir zu ziehen. Ich sah, dass sie mich nicht
möchte, und ich erwiderte, obne
irgend welchen Zweck.



Schmidelerne Nähren und Füttungs*

Agenten für die "National Tube Works Co."

Bentle, L. Anne, Binghamton, Bangen
Sklasse, Schraubendreher, Dreidreher, Schrau-
benkopf, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, "Tops"
"Sodas" und "Dies.", "Steam Tops", "Bubble
Tables", (25 Pfund Silber, 10 Pfund Gold),
und alle sonstigen Instrumente, welche in
Verbindung mit Dampf-Gas- und Wasserdampfung
in Betrieben oder Werkstätten gebraucht werden.
Schnitten werden auf Bestellung mit Dampfdruck ge-
hoben.

KNIGHT & JILLSON,

76 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Selbstmordversuch.

Nahrungsförderung die Ursache.

Charles Goats, No. 311 Euclid Ave.
wohnhaft, begab sich gestern Nachmittag
in eine Apotheke im südlichen Stadtteil
und kaufte eine Quantität Stechnia.

Dann ging er nach Hause, nahm das
Gift und wenige Minuten später, teilte er
seine Frau mit, was er getan. Die
Frau kam in Square 2 in Malott Park.
\$640.

The first Nat. Bank. No. 2,556 an
Peter Routier, Lot 416, 417, 418 und
419 in Fletcher u. A. Subb. von Outlot 152,
153 und 154 \$1,500.

Naas Morris Lewis an Simeon T. Lewis,
Lot 2 in Lincoln Lane, 23, 24, 25, 26, 27, 28
und 29 von Outlot 151. \$2,000.

Harvey Knowles an John B. Bolton,
Theil C. 1/2, N. W. 1/2, Sec. 26, Lp. 15,
N. Add. an College Corner. \$3,350.

Wm. Wallace, Receiver, an Gas.
Schulz, Receiver's Dec. für Lot 9 in
Downey's Arsenal Heights Add. \$75.

Wm. D. Goble an Wm.